

3. Medizintechnische, telematische und telemedizinische Produkte und Dienstleistungen

Telemedizin- und Telematikanwendungen, aber auch die Medizintechnik, tragen nachweislich dazu bei, die Inanspruchnahme von medizinisch-therapeutischen Leistungen zu verringern, Pflegebedarf zu reduzieren und damit die Qualität und die Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen zu erhöhen. Auch vor dem Hintergrund des sich verschärfenden Fachkräftemangels bedarf es neuer intelligenter Formen der Leistungserbringung in Medizin und Pflege.

Die Telemedizin ist darüber hinaus geradezu prädestiniert, externes Expertinnen- und Expertenwissen in die Behandlung vor Ort zeitnah und unkompliziert einzubeziehen. Darin liegen auch neue Perspektiven für die Aufrechterhaltung der ländlichen Versorgung.

Über diese Themenschwerpunkte hinaus lädt der Wettbewerb zu Lösungen und Ideen ein, die in besonderer Weise gendergerecht, inklusiv und kultursensibel ausgerichtet sind und zur Etablierung einer sektorübergreifenden, gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung beitragen.

Zur Teilnahme eingeladen sind:

- Unternehmen
- Hochschulen
- Forschungseinrichtungen
- Kulturelle Einrichtungen

Ziel der Projekte muss es sein, die Projektergebnisse in nachfolgenden Umsetzungsphasen in marktgerechte Produkte und/oder Dienstleistungen zu überführen. Im Projektvorschlag soll dargestellt werden, wie das Projektthema nach Ablauf dieser Förderung weitergeführt werden soll.

Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb Gesundheit.NRW wird in zwei Einreichfristen durchgeführt. Diese werden jeweils in einem zweistufigen Verfahren umgesetzt. In der ersten Stufe ist die Idee in einer aussagekräftigen Projektskizze darzulegen. Diese wird von einem unabhängigen Gutachtergremium bewertet. In der zweiten Stufe werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der positiv begutachteten Skizzen zu einer formalen Antragstellung aufgefordert.

Den Wettbewerbsaufruf und die Förderrichtlinien, den obligatorisch zu verwendenden Bewerbungsbogen sowie die Beantwortung häufig gestellter Fragen (FAQ) finden Sie unter www.efre.nrw.de oder www.leitmarktagentur.nrw.de. Hier finden Sie auch die Termine für die Regionalveranstaltungen, die über den Wettbewerb informieren.

Termine	Einreichungsfrist Projektskizzen	Auswahl- runde	Möglicher Förderbeginn
1. Einreichungsrunde	bis 12.05.2015	August 2015	März 2016
2. Einreichungsrunde	bis 04.03.2016	Juni 2016	Januar 2017

Es wird allen Interessierten im Vorfeld eine Beratung durch die LeitmarktAgentur.NRW empfohlen.

Kontakt

LeitmarktAgentur.NRW Gesundheit.NRW
c/o Projektträger ETN, Forschungszentrum Jülich GmbH, 52428 Jülich

Cornelia Schlebusch | Tel.: 02461 690 - 197 | E-Mail: c.schlebusch@fz-juelich.de
Isabell Backes | Tel.: 02461 690 - 612 | E-Mail: i.backes@fz-juelich.de
Eva Michalak | Tel.: 02461 690 - 692 | E-Mail: e.michalak@fz-juelich.de

Bildnachweise: © iStock/Getty Images Plus/brainwave: Gehirn | © WavebreakmediaMicro/fotolia.com: Ärztinnen | © MGEPA NRW/Franklin Berger: Barbara Steffens | Robert Kneschke/fotolia.com: Mann mit Kindern



Gesundheit.NRW

Information zum Leitmarktwettbewerb

Vorwort

Der Leitmarkt Gesundheit ist kein Markt wie jeder andere. Neben einem hohen Innovationspotenzial ist er gekennzeichnet durch eine besondere Verantwortung für die Menschen, als Teil der Daseinsvorsorge. Eine optimale gesundheitliche Versorgung ist unser erklärtes Ziel. Dafür ist es notwendig, sowohl Innovationsdynamik und Wachstum zu fördern als auch den Ansprüchen an eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung, orientiert an den Bedarfen der Patientinnen und Patienten, gerecht zu werden.

Mit dem Leitmarktwettbewerb Gesundheit suchen wir nach innovativen Ideen und Lösungen, die den Weg zu einer zukunftsfähigen sektorübergreifenden Versorgung und einer leistungsstarken Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen einschlagen oder fortsetzen. Die Überwindung sektoraler Grenzen bleibt eines der wichtigsten Anliegen, um die Qualität der medizinischen Versorgung zu optimieren, Fehl-, Unter- oder Überversorgung zu vermeiden und wirtschaftliche Effizienz zu gewährleisten.

Insgesamt steht bis zum Jahr 2020 ein Betrag von 40 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung, um innovative und wegweisende Projekte zu unterstützen und Chancen und Herausforderungen in der Gesundheitswirtschaft zu nutzen bzw. zu begegnen. Gemeinsam mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung und dem Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk lade ich die Akteurinnen und Akteure der Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalens herzlich ein, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Barbara Steffens

Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Profile stärken

Der Leitmarkt Gesundheit umfasst mit seinen über 1,1 Mio. Beschäftigten eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren entlang der Wertschöpfungskette der Gesundheitswirtschaft. Er bietet deshalb beste Voraussetzungen für die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen, die sich gerade in diesem sensiblen Markt in besonderer Weise an den Bedürfnissen und Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer orientieren müssen.

Es gilt die bestehenden ausgeprägten sektoralen Strukturen und Grenzen in einem durch anspruchsvolle Regularien und Anforderungen definierten Umfeld zu überwinden. Vor diesem Hintergrund zielt der Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW auf die Gestaltung sektorübergreifender, patienten- und nutzerorientierter Versorgung, die auf Kooperation, Nachhaltigkeit und Einbindung aufgebaut ist und das Ineinandergreifen der verschiedenen Leistungsbereiche befördert.



Der Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW

Der Leitmarktwettbewerb Gesundheit.NRW hat drei thematische Säulen:

1. Optimierung einer sektorübergreifenden gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung, insbesondere für Menschen mit Demenzerkrankungen

Im ambulanten, teilstationären und stationären Versorgungsbereich hat eine erhebliche Ausdifferenzierung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgungsangebote stattgefunden. Gleichzeitig etablieren sich neue, teilweise hochspezialisierte Berufsgruppen und erweitern die Versorgungslandschaft auch qualitativ. Die mit der sektoralen Struktur des Gesundheitswesens einhergehende Fragmentierung erfordert ein hohes Maß an Kooperation und Koordination, um passgenaue, auf die individuelle Lebenssituation der Menschen ausgerichtete Versorgungs- und Behandlungsangebote bereitstellen zu können. Dies gilt insbesondere für Menschen mit Demenzerkrankungen.

2. Bedarfsgerechte Versorgung im Quartier

Die Entwicklung integrierter Versorgungsangebote im Quartier wird als zentrale Herausforderung auf dem Weg zu einer demografiefesten gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung beschrieben. Sie bietet zugleich die Grundlage für die Mobilisierung nachbarschaftlicher Achtsamkeit und Unterstützung. Auch wenn die älteren und hochaltrigen Patienten und Patientinnen hier im Fokus stehen, so sollen Quartierslösungen passgenaue Angebote für alle Altersstufen umfassen.